

Wechselnde Sitzordnungen

Beitrag von „katta“ vom 2. April 2016 17:29

Ich habe regelmäßig eine 5. (und dann 6.) Klasse als Klassenlehrerin und ich wechsele regelmäßig per Zufallsprinzip. In den ersten Wochen in der 5 lasse ich sie was länger zusammen sitzen (um die 6 Wochen), damit sie etwas Sicherheit gewinnen können, danach wechsele ich etwa alle 3 - 4 Wochen. Es geht mir darum, dass die Kinder lernen, neben jedem sitzen zu können - sowohl jemanden, den sie eigentlich nicht oder weniger mögen, als auch neben dem besten Freund (und trotzdem noch alles mitzukriegen und nicht nur zu schwätzen). Das erkläre ich so auch den Kindern und den Eltern und das ist bis dato immer auf sehr große Akzeptanz gestoßen. Ich behalte mir aber Ausnahmen vor (z.B. das Kind mit starker ADS, das vorne sitzen muss, damit man als Lehrer schneller mitkriegt, wenn es abdriftet, usw.). Und die Kollegen, die die Klassen dann in Klasse 7 - 9 unterrichten, berichten mir eigentlich immer, dass das insgesamt recht soziale Klassen sind, die im Großen und Ganzen gut miteinander umgehen. Meine aktuelle Klasse hat z.B. auch eine große Toleranz gegenüber Außenseitern, sie tolerieren sie wirklich, ärgern sie (bis auf einzelne Ausnahmen) kaum (hat natürlich auch was mit Glück und meiner grundsätzlichen Haltung zu tun - diese Sitzordnung ist aber natürlich auch Ausdruck meiner Haltung, was ich von ihnen erwarte: eben dass sie mit jedem umgehen können, sie müssen keine Freunde sein, sich nicht mal mögen, aber tolerieren und miteinander arbeiten müssen sie können, das fordere ich ein)

Nach Leistungsfähigkeit finde ich auch interessant, für mich aber nicht umsetzbar, weil die Kinder sich ja in den Sprachen und Mathematik z.B. in ihrer Leistungsfähigkeit unterscheiden - und sie dann in der ersten Doppelstunde in Deutsch in Variante A und dann in Mathe direkt danach in Variante b zu setzen halte ich dann auch für zu viel... das reicht schon mit den Sachfächern in den Fachräumen, finde ich...